

DORNRÖSCHEN



Aufgeweckte Schöne

Jasmin Eskandari hat ihre Karriere buchstäblich „auf die Spitze“ getrieben



Weil sie nicht zur Hellgymnastin wollte, landete die Meerbuscherin Jasmin Eskandari als Neunjährige im Ballettunterricht. Und war von Anfang an Feuer und Flamme! Heute ist Tanzen ihr Beruf.

Lank (AvH). Am 3. Dezember ist es endlich soweit: dann hebt sich der Vorhang des Rheinischen Landestheaters Neuss für die Premiere von „Dornröschen“. In der Titelrolle tanzt die heute 25-jährige Jasmin zusammen mit dem Tänzer Ulrich Germer. Die Meerbuscher Ballettschule Groenendyk studiert das klassische Ballett von Peter Tschalkowsky seit zwei Jahren mit viel Aufwand und über 260 Akteuren ein.

Für einige der Darsteller ist dies der erste große Auftritt. Wie Jasmin machten auch diese kleinen Eleven ihre ersten „Excercises“ in der Lancker Ballettschule. So manche Fünfjährige schielte jetzt schon sehnsüchtig auf die eleganten Spitzenschuhe und das duftige Tutu, das Jasmin als Dornröschen tragen wird. „Ich sollte wegen meines Rückens eigentlich Krankengymnastik machen“, erinnert sich die heute 25-Jährige. „Aber das habe ich gehasst. So hat mich meine Mutter beim Ballett an-

gemeldet“. Ihr Talent erkannte und förderte Greetje Groenendyk. Jasmin tanzte die Hauptrolle in „Der Zauberladen“ oder Rollen in „Peterchens Mondfahrt“. Und sie wurde hier für die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musik in Köln vorbereitet, wo Jasmin ihr Tanzstudium absolvierte. Aus dem Hobby von einst ist inzwischen ihr Beruf geworden. Nach ihrer Ausbildung wirkte sie bei der großen Aufführung „Der Zauberer von Oz“ vor zwei Jahren wieder als

„Die Krankengymnastik habe ich gehasst. Darum meldete mich meine Mutter beim Ballett an.“

Jasmin Eskandari,
Balletttänzerin

Aktive in mehreren Rollen mit und tanzte sich als „Harlekin“ in die Herzen der Zuschauer. Inzwischen tanzt sie nicht nur im „Profi-Lager“, sondern gibt ihr Wissen selbst als Tanzpädagogin weiter.

Blicken Sie mit uns bei den Proben hinter die Kulissen.

► Seite 6

Informationen

Spitzentanz

► Der Spitzentanz ist im Ballett der Tanz auf den Zehenspitzen, der in speziellen „Spitzenschuhen“ ausgeführt wird. Das Gewicht wird durch die Versteifung der Spitze auf den Spann und die Zehen verteilt. Schaumstoffpolster oder Geleinslagen dämpfen den entstehenden Druck.

Mit ihrem Tanzpartner Ulrich Germer tanzt „Spitzenkraft“ Jasmin Eskandari am 3. und 4. Dezember das „Dornröschen“. Foto: Nele



Mit Bewegungen eine Geschichte poetisch erzählen - das ist die hohe Kunst des Ballett. Schon die ganz jungen Eleven sind hier mit Feuereifer bei der Sache. Fotos: Nele

Dornröschen, Kobolde und viele Haftnotizen

Der Extra-Tipp blickte bei den Proben hinter die Kulissen

Wenn am 3. Dezember das Ballett "Dornröschen" auf der Bühne des Rheinischen Landestheaters Neuss seine Premiere feiert, erleben 262 Aktive um Choreografin Greetje Groenendyk den Höhepunkt ungezählter Proben und Vorbereitungen.

Lank (AvH). Noch wird beim Pas de Deux vom Dornröschen und ihrem Prinzen am allerletzten Schliff gefeilt. Kostüm- und Generalproben stehen ebenso noch an wie die technische Feinabstimmung im Theater. Seit zwei Jahren laufen in der Ballettschule Groenendyk die Vorbereitungen für den großen Bühnenauftritt.



Tänze choreografieren, Schlappchen en gros aus England ordern, Proben mit Duzenden von Kindern koordinieren und vieles mehr nimmt Greetje Groenendyk derzeit voll in Anspruch.

Insgesamt 262 Tänzern ab fünf Jahren aufwärts bestreiten vier Aufführungstermine im Rheinischen Landestheater. Jetzt in der Endphase ist der Nervenzitrus bei allen Beteiligten kaum zu überbieten. Für manche der Kleinen ist dies der erste Auftritt vor einem großen Publikum, andere, etwa das Dornröschen Jasmin Eskandari, die in der Lancker Schule zum Ballett kam, sind inzwischen ausgebildete Tänzer.

Zweite Auflage für das „Dornröschen“

„Bereits vor 20 Jahren haben wir das Dornröschen aufgeführt“, erinnert sich Greetje Groenendyk, die sich alle zwei Jahre der Herausforderung einer großen Ballettaufführung mit ihren Eleven stellt. Dass sie auf die Choreografie des letzten Dornröschens zurückgreifen könnte - diese Idee verwarf sie direkt. „Wir haben uns in zwanzig Jahren immens entwickelt, da musste einfach etwas Neues her“, so die Leiterin der Ballettschule. Und es sollte ein „richtiges“ Dornröschen und einen „richtigen“ Prinzen geben. Das Dornröschen war in der ehemaligen Schülerin Jasmin, die jetzt selbst an der Schule unterrichtet, schnell gefunden. „Auch beim Prinzen hatten wir Glück“, erzählt sie begeistert. Über Freunde konnte sie Ulrich Germer, der selbst früher Tänzer der Deutschen Oper am Rhein war, gewinnen. Auch wenn er nun seine aktive Tänzerkarriere an den Nagel gehängt hat, gehört sein Herz immer noch dem Tanz, was bei den Proben schon ein-



drucksvoll zum Ausdruck kommt. Ebenso wie die beiden Hauptakteure, sind seit zwei Jahren nun die Schülergruppen der Ballettschule fleißig zugange: da wuseln kleinen Eichhörnchen mit Fliegenpilzen im Tanz durcheinander, sind freche Kobolde und andere märchenhafte Gestalten schon bei den Übungsstunden zu erahnen. Und jede Menge Feen gibt es zu entdecken. Die tummeln sich keineswegs nur im Stück, sondern vor allem hinter den Kulissen. „Da sind zum Beispiel Ingrid Liebrecht und Anne Enders, die schon seit vielen Aufführungen die Kostümschneiderei übernehmen“, erzählt Greetje Groenendyk. Ganz gerührt war sie, als die beiden jüngst noch völlig ungeplant ein traumhaftes Kleid für Dornröschens Geburtstagsfest zauberten. „Wir sind wie eine große Familie“, ist sie begeistert. Väter zimmern die Kulissen oder kümmern sich um die Requisiten, Mütter werden zu Garderobieren und sorgen dafür, dass jede Gruppe zur rechten Zeit auf die Bühne kommt.

Haftnotizen als wichtige „Requisiten“

Trotz aller helfenden Hände verbleibt das Gros der Arbeit jedoch bei Greetje Groenendyk. Gelbe Klebenotizen sind zurzeit neben dem Telefon

und einem dicken Ordner voller Organisationspläne ihre ständigen Begleiter Wochenende, Feierabend oder Feiertage. Für die Leiterin der Schule im Moment Fremdworte. Ihre Woche hat sieben Arbeitstage und der Tag - leider - nur 24 Stunden. Jetzt, im Endspurt, gilt es noch, Programme und Plakate drucken zu lassen, letzte Änderungen an Choreografie einzufügen und natürlich die „Vorhänge“, also Applauspositionen der Tänzer einzuüben. „Eine der größten Herausforderungen dabei ist es, immer alle Beteiligten zu den Proben zu versammeln. Gerade für die Jüngeren ist es eine kaum zu packende Aufgabe, sich fehlende Tänzer in ihrer Choreografie „dazuzudenken“, weiß sie aus Erfahrung.



Für ihre Rolle als Dornröschen trägt Jasmin Eskandari natürlich Spitzenschuhe und Tutu.



Eifrig wird geübt, damit Kobolde, Eichhörnchen, Pilze und Rosen bei der Aufführung im Takt der Musik miteinander tanzen.

Extra-Info

Formsache Nur noch wenige Karten

► Für die Aufführungen am Samstag, 3. und Sonntag, 4. Dezember, gibt es nur noch wenige Restkarten. Diese gibt es in der Ballettschule Groenendyk, Ossumer Straße 6, Lank, am Montag von 14.30 bis 15.15 Uhr oder 19.45 bis 20 Uhr.